

# „Alle Telefondröhte laufen heiß“

**INTERVIEW:** Morgen startet der achte Rockie-Mountain-Lauf – Organisator Stefan Hinze zum Stand der Dinge

**ROCKENHAUSEN.** „Rockie-Mountain-Lauf... Von Rockenhausen auf den Donnersberg.“ Wenn morgen, 14 Uhr, der Startschuss am Marktplatz knallt, prangt das Motto zum achten Mal über den teilnehmenden Lauf-Cracks. Etwa 250 Athleten wollen dann den 687 Meter hohen Berg bezwingen. Ein knallhartes Profil. Wir sprachen mit Organisator Dr. Stefan Hinze vom Westpfalz-Klinikum über Planungsstress, Berg-Ass Jonas Lehmann und Eisklötze auf der Strecke.

*Herr Hinze, bald ist es soweit bis zur achten Auflage des Rockie-Mountain-Laufs. Wir arg ist der Organisationsstress für Sie?*

„Unsere Vorbereitung beginnt ja ein Jahr vorher. Aber die letzten Wochen laufen alle Telefondröhte heiß, es gibt eine Menge zu tun. Helfer, administrative Dinge, die Ansagen oben, Verpflegung, Bustransport, Kleiderausgabe – da kommen 1000 Sachen zusammen. Gerade hab' ich erfahren, dass am Freitagmorgen der Waldparkplatz gesperrt ist. Zum Glück ist er am Samstag wieder frei. 160 Voranmeldungen sind es jetzt, bei dem Wetter rechne ich aber mit 100 Nachmeldungen.“

*Der Lauf ist mittlerweile eine feste Institution in der Pfälzer Berglaufszene. Wenn Sie zurückdenken: Wie hat sich der Wettkampf entwickelt?*

„Wir haben mittlerweile einen festen Teilnehmerstamm, Läufer, die immer kommen und total begeistert von der Strecke sind. Alleine wegen der Landschaftscharakteristik. Dann gibt es den Teil, der wegen des Berglaufpokals jedes Rennen mitläuft. Etwa ein Viertel ist jedoch immer neu – dieses Mal zum Beispiel haben wir sogar Starter aus Hessen. Regelmäßig kommen wir auf etwa 270 Läufer, einmal



**Guter Organisator, aber auch guter Läufer: Stefan Hinze.**

ARCHIVFOTO: KUNZ

waren es auch über 300. Problem in diesem Jahr ist: Am Sonntag ist der TSG-Halbmarathon in Kaiserslautern. Das wird uns einige Läufer kosten, und umgekehrt.“

*Gibt es kuriose Anekdoten?*

(lacht) „Naja, das Kurioseste war wohl vor drei, vier Jahren. Wir hatten ein Riesen-Problem mit dem Schnee. Als wir die Strecke abgefahren sind, musste ich mit der Spitzhacke oben auf dem Königsstuhl erst einmal die Eisplatten weghacken. Für Ende März ist das schon ungewöhnlich. Es war

total glatt. Da hätte man nicht laufen können.“

*560 Höhenmeter im Aufstieg, 13 Kilometer Strecke, Asphalt, Trampelpfade, Waldwege. Was sind, gerade für Hobbyläufer, die Herausforderungen?*

„Für den Lauf muss man ein gewisses Training abgespult haben. Sonst hat das keinen Sinn. Die letzten drei Kilometer nach dem langen Abstieg, die steile Steigung, besonders am Keltentwall, das wird hart. Da darf man davor den Abstieg nicht zu schnell anlaufen. Generell sollte man langsamer anfan-

gen als gewohnt – sonst kann es passieren, dass man am Ende ein Stück gehen muss. Ein reiner Hobbyläufer sollte sich auf eine Zeit von 1:30 Stunden einstellen.“

*Seit 2014 hat Jonas Lehmann bei unglaublichen 19 Pfälzer Bergläufen in Folge die Konkurrenz düpiert – insgesamt sind es für ihn seit 2012 33 Wertungssiege. Er steht auch diesmal auf der Meldeliste. Wird jemand die irre Serie brechen können?*

„Uns liegt die Anmeldung von Felix Thum vor. Er ist Mitglied der Nationalmannschaft, dazu hessischer Crosslaufmeister. Beim Donnersberglauf hat er Jonas sehr gefordert. Tim Könnel kann irgendwann in der Lage sein, ihn zu schlagen. Normal wird aber jetzt keiner an ihn rankommen. Am Berg ist Jonas einfach zu stark. Die meisten, die vorne mitrennen, sind ja bereits in der Altersklasse M40 oder M50. Da fehlt der Nachwuchs.“

*Und was ist eigentlich mit Ihrer Karriere? Vor wenigen Jahren haben Sie sich noch heiße Schirmmützen mit Lehmann geliefert...*

„Bei der Deutschen Crosslaufmeisterschaft wurde ich dieses Jahr Zweiter in meiner Altersklasse, geschlagen nur um eine Sekunde. Das Training ist aus beruflichen Gründen nicht mehr so möglich. Ich hoffe, dass ich noch mal hochkomme. Wenn man älter wird, wird es eben schwerer, die Leistung zu halten. Ehrgeiz habe ich noch. Nächstes Jahr laufe ich aber auch schon in der Klasse M55...“

| INTERVIEW: PETER-PASCAL PORTZ

## INFO

Nachmeldungen sind bis 13.30 Uhr in der Donnersberghalle möglich. Das Startgeld beläuft sich auch 15 Euro und beinhaltet Verpflegung, Rücktransport und Urkunde.